

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Vormals Deutsche Zentrumspartei



KÖNIGE ZUM KIND

**Nur wer beugt seinen Rücken,
kann das Kindlein sehen,
nur wer übt, sich tief zu bücken,
kann es auch verstehen.**

**Wer den Stall nicht scheut,
die Tiere,
den Gestank der Fladen,
wer zu kommen
sich nicht ziere,
der wird frei von Schaden.**

**GOTT, in jenem Kind verborgen,
liegt im Trog als Speise,
nimmt all unsre Schuld und Sorgen,
hilft unendlich leise.**

Betrügt die Asylanten nicht!

Wer Hilfesuchende einlädt, obwohl er sie nicht alle unterbringen kann, verstößt gegen den römischen Rechtssatz: Niemand haftet für etwas, was er nicht einlösen kann.

Krankhafte Ideologie

Die Zahl deutscher Gender-Professoren, zu 90% weiblich, überragt die ihrer „Kollegen“ Altphilologen (113) fast um das Doppelte und ist höher als die der Professoren für Pharmazie (191), berichtet „Forschung & Lehre“. Selbst eine katholische Grundschule hat schon eine Gender-Beauftragte.

Rossapfel für Bischof

Bayerns Landesbischof **Bedford-Strohm** (EKD, 30419 Hannover) ließ sich von Imam **Idriz** ins Münchner „Forum für Islam“ berufen, das u.a. eine Moschee baut. Der Landesbischof will die Werte des Grundgesetzes stärken. Der KURIER verleihet dem Förderer der Zivilreligion einen „**Goldenen Rossapfel**“.

Zwangs-Konversion zum Islam

Mehr als tausend christliche und hinduistische Mädchen in Pakistan werden in jedem Jahr gezwungen, das islamische Glaubensbekenntnis zu sprechen und einen Muslim zu heiraten. Was das bedeutet, zeigen die 9 Islam-Bücher der CM (zus. 20 €) mit christlicher Antwort. Hervorragend auch als gezielte Einzelgeschenke geeignet.

Atom-Waffen gegen Völkerrecht

25 Jahre lang keine Atom-Waffen zu entwickeln, hat der Iran zugesagt. Doch 9 Staaten sind atomar bewaffnet, was **Franziskus** „unmoralisch“ nennt. Auf dem Fliegerhorst Büchel in Rheinland-Pfalz lagern 20 US-Atom-Sprengköpfe.

Islam zerstört Sozial-Gesetze

Auch die 4. Frau eines Muslim erhält Witwenrente, ermittelte **Udo Ulfkotte**. Damit ihre Töchter nicht mehr von Jungen in der Schule geärgert werden, wirbt sie über Abgeordnete um eine Mädchenschule. *Schicksalsberichte* „**Ich war mit einem Muslim verheiratet**“

Porno auf dem Rückzug

Die weltweit 4.300 Hilton-Hotels löschten Pornos in ihrem Video-Angebot. Beschweren Sie sich, wenn Ihnen Hotel-Ketten Krankhaftes zumuten. *Keuschheits-Flugblatt*.

Maxi, schlimmer als Mini?

Zwanzigmal verwiesen französische Schulen 2015 muslimische Mädchen des Unterrichts: Wie Ordensfrauen trugen diese lange schwarze Röcke. *Mode-Diktatur?*

**Vor GOTT versagen
unsre Mensch-Gedanken,
doch hebt ER selbst uns
über alle Schranken.**

Einen Wunsch frei für 2016!

Wenn wir einen Wunsch frei hätten für 2016, eine Bitte an GOTT – was sollte in Erfüllung gehen? Wohlgemerkt: Wünsche drängen zur Erfüllung! Der Hauptwunsch zur Zeit: Europa christlich bewahren!

Für viele ist es „Friede in aller Welt“. Zahlreiche Kriege, Bürgerkriege und Verfolgungen erfüllen viele mit Sorge und Unruhe. Etwa 60 Millionen Menschen in aller Welt sind auf der Flucht, 30 Millionen von ihnen im eigenen Land, etwa in der Ukraine, in Syrien, im Irak. Doch Frieden zu stiften, ist möglich, wie es z.B. die Vermittlungen von **Franziskus** zwischen Kuba und den USA zeigen. Der Papst empfängt **Putin** und **Obama, Abbas** und **Peres**, sucht ein gemeinsames Ostern mit den Orthodoxen, also einen „Friedenstermin“ der Christenheit, und wird nicht müde, während seiner Pilgerfahrten vor Millionen für „Der Friede sei mit euch!“ zu werben.

Frieden – mehr als ein Wunsch

Deutlicher noch kommt das in „Dominus vobiscum“ zum Ausdruck. Es ist nicht nur ein frommer Wunsch, sondern bedeutet „Der HERR ist der Handelnde“. GOTT allein birgt allen Frieden, alle Gerechtigkeit, alle Ausgewogenheit in sich. Krieg ist immer Auflehnung gegen GOTT. Deshalb ist jeder Einzelne beteiligt daran, ob weltweit mehr Frieden entsteht. Viele fühlen sich mit dieser Aufgabe überfordert: „Was kann ich als kleiner Einzelner schon tun für den weltweiten Frieden und gegen das Auslösen immer neuer Flüchtlingsströme?“

Vorsehung auch heute

Als **Joseph Goebbels**, NS-Propaganda-Minister, das Wort „Vorsehung“ in einer Rundfunk-Predigt hört, springt er auf und ruft: „Das ist unser Wort!“ Seit jenem jahrelangen Missbrauch ist der Glaube an die göttliche Vorsehung hierzulande seltener genannt. Schade! Denn GOTT überfordert uns nicht. ER führt. Allerdings haben wir mitzuwirken, nicht nur durch das Berge versetzende Gebet. „**Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Kinder GOTTES genannt werden**“ (Mt 5,9). Wörtlich heißt es in der Bergpredigt „**Söhne GOTTES**“, um zu erinnern: JESUS will, dass Sein Weg als „**SOHN GOTTES**“ fortgesetzt wird. Das aber ist mit dem Kreuz verbunden. Wer ver-

sucht, zwei Verfeindete zu versöhnen, wird selbst in den Streit hineingezogen, vor allem mit dem „**Menschenmörder von Anbeginn**“, dem „**Vater der Lüge**“ (Joh 8,44).

Alle sind Wahrheitssucher

Im tiefsten Grunde ihres Herzens wollen alle Menschen die Wahrheit. Das ist gar nicht anders möglich, weil wir völlig vom Schöpfer geprägt sind – mit Ausnahme der Schwächen und Folgen der Erbschuld, aus denen Satans Reich hervorquillt. Der Hamburger Zukunftsforscher **Horst Opaschewski** hat z.B. ermittelt: 73% aller Deutschen stufen „Ehrlichkeit“ als höchsten Wert ein. Als Kinder lernten wir: „*Vor allem eins, mein Kind, sei treu und wahr. Lass nie die Lüge deinen Mund entweihn! Von altersher im deutschen Volke war der höchste Ruhm, getreu und wahr zu sein.*“ Wie weit diese Erkenntnis in die Tat umgesetzt wird – gegen sogar tödliche, unwissenschaftliche „Gesetze“ – ist eine andere Sache. Doch jeder nüchtern Denkende muss zugeben: Selbst mit GOTTES Hilfe ist „Ehrlichkeit“ nur schwer zu vollziehen:

- Wer ist so selbstlos, dass er wirklich tapfer in seiner Umgebung Frieden stiftet?
- Wer läßt täglich Leidende (JESUS) zu einem leeren/vollen Gedeck an seinen Tisch?
- Wer überläßt regelmäßig einen Teil seiner Zeit unmittelbar GOTT, dem alle Zeit gehört als wahren Friedensstifter?

Jeder Einzelne ist kostbar

Wir haben tatsächlich einen Wunsch frei für 2016 – wenn wir einen „**Berge versetzenden Glauben**“ haben (nach Mk 11,23). Äußerer „Anstand“ und „Höflichkeit“, von 66% bzw 64% aller Deutschen hoch geschätzt, sind wertvoll, genügen aber nicht. Sie können auch zur Selbsttäuschung führen, als könne der Mensch diese Tugenden immer aus eigener Kraft aufbringen oder als genügen sie. So wird z.B. die Messfeier zu einseitig auf den Menschen hin bezogen: Sind viele Teilnehmer da, findet die Feier statt, kommen wiederholt nur wenige, fällt sie schließlich regelmäßig aus. Es existiert ja soviel Ablenkendes, das die äußeren Sinne auf sich lenkt und „Erfüllung“ vortäuscht.

Vergessen scheint bei vielen: Die Messfeier findet zuerst zur Ehre GOTTES statt („**Tut das zu Meinem Gedächtnis!**“). Und seien es nur zwei oder drei, die täglich kommen. „**Ich werde Sodom und Gomorra um der Zehn willen nicht vernichten**“, sagt GOTT zu **Abraham** (1 Mos 18,32). Also Fünf für eine Stadt! So kostbar ist jeder Einzelne! Zugleich Stellvertreter. Das ist die Lehre für den Frieden zwischen GOTT und den Menschen und auch für den Frieden von uns Menschen untereinander: Der Einzelne zählt. Jeder muss seine große, kostbare Bedeutung auch für den Weltfrieden erkennen und leben. Dann gehen unsere Wünsche für 2016 stärker in Erfüllung.

Ihr KURIER-Redaktion

Im Himmel wird gesungen

Kunst ist, einer der Wege, die zu GOTT führen können.

Als **Albert Einstein** († 1955) ein Konzert von **Yehudi Menuhin** († 1999) gehört hat, sagt er: „Jetzt weiß ich, dass es einen GOTT im Himmel gibt.“ Ähnlich schon **Johann Sebastian Bach** († 1750): „Bei einer andächtigen Musik ist

alle Zeit GOTT mit Seiner Gnaden Gegenwart.“ **Bettina von Arnim** († 1859) nennt die Musik „die Berührung zwischen GOTT und der Seele.“ „**Singen will ich von meinem FREUND**“, betet Jesaja (5,1/6. Jhd. v.CHR.).

Analphabeten ermutigen!

Jeder 7. Einwohner Deutschlands kann nur seinen Namen schreiben und einzelne Worte entziffern.

Manchem helfen bei der Arbeit Kollegen. Etwa 30.000 Mutige – Deutsche, Türken, Iraker, überwiegend Frauen – kommen jährlich zu den Lese- und Schreibkursen der Volkshochschulen. Jedem anerkannten

Flüchtling werden offiziell 1.200 Stunden Unterricht angeboten. *Bewundernswert: Private Lernhelfer! Einzelne lehren im Missionsland Deutschland Lesen mit Hilfe der Bibel, Zeit der Christianisierung.*

Missionar in Europa

Bei **Robert S.** beginnt der Weg zu JESUS mit einer Bibel. Der **Alevit** kauft sie bei einer Buchmesse in Ankara. Doch bald muß der Student, weil er überall begeistert davon erzählt hat, die Universität verlassen, später auch seine Heimat.

Dann fünf Jahre Vorbereitung auf die Taufe. Robert S. ist so überzeugt von JESUS und der Kirche, dass er anfängt, andere Türken zu unterrichten. Auch seine Frau wird getauft. Robert S. wird Mitarbeiter von Missionaren, übersetzt Gebete und Lieder ins Türkische, hilft Landsleuten und sucht ehrenamtli-

che Helfer. *Wer einen Muslim kennt, der mehr von JESUS erfahren möchte, schreibe Robert S. über das Institut St. Justinus, Pf 53, A-8630 Mariazell. Hier wird auch ein Fernkurs zur Ausbildung ehrenamtlicher Europa-Missionare angeboten – auch ohne Türkisch-Kenntnisse.* A.M.

Sich im Schneckenhaus verstecken?

Der Verteiler in der Fußgängerzone zeigt Bekenner-Mut. Auch wer Hausbriefkästen versorgt. CHRISTUS ist sein Rückgrat. Für IHN riskiert er alles. Auch das Blatt „An alle Muslime“. „Viele von den führenden Männern kamen zum Glauben an JESUS. Der Pharisäer wegen aber bekannten sie es nicht offen ... Denn sie liebten mehr, bei Menschen angesehen zu sein, als bei GOTT etwas zu gelten“ (Joh 12,42).

„Deine Freund ist meine Freund“

Unter zahlreichen Briefen, die ich in den letzten Wochen erhielt, war der schönste der schlichte Brief eines evangelischen Christen. Aus der Ukraine wurde die Familie ins Gebiet von Novosibirsk verschleppt, konnte aber später nach Deutschland ausreisen.

Der tiefgläubige Mann, dessen Anschrift ich zugunsten bedrohter Kleinstkinder bekommen hatte, schreibt: „Wer ist Deine Freund, der ist auch Meine.“ Er wollte mich trösten und berichtet, wie es kam, dass er keine Unterschrift für die Kinder errungen hat. Er lud mich zu sich ein: „Je schneller, desto besser. Wir werden jeden Tag älter.“

Danke, lieber mir im Herzen tief verbundener Freund! Leider kann ich nicht kommen, auch wenn GOTT solche Einladungen wie ein Gebet hört. Freizeit werden wir erst im Himmel haben. Dann werden wir einander – in der „Gemeinschaft der von GOTT Geheiligten“, so das Credo – voller Freude begegnen. *Pfr. Winfried Pietrek*

Der Schöpfer ist ein DU

Eine ernsthafte Bertelsmann-Umfrage (2009), genannt „**Religions-Monitor**“, behauptet: **Nur gut jeder 6. westdeutsche Katholik glaube an GOTT als an ein personales Gegenüber.**

Doch das DU GOTTES schaut uns unaufhörlich an, spricht zu uns im Gewissen und trägt uns. Mag sein, dass viele nie zu dieser verhüllten persönlichen Erfahrung vorstoßen oder sie sich kaum bewusstmachen. Doch wenn schon das Ich-Gefühl kostbarster Besitz des Menschen ist, muss erst recht unser Schöpfer personaler GOTT sein,

was JESUS bestätigt. GOTT nur allgemein als Lebensquell oder Urkraft zu benennen, mindert Seine Größe. Dann wären auch wir Spiegelbilder nur unpersönliche Wesen. „**Wer Mich sieht, sieht den VATER**“ (Joh 14,9). *Broschüre: Christen antworten (1,50 €).* Deshalb beginnt jedes Gebet mit dem Gedanken: GOTT schaut mich an.

Entscheidendes Jahr für Europa

Kompromisslos für JESUS – das ist die KURIER-Linie. Deshalb hat es diese Zeitung schwerer als andere, Leser zu gewinnen. IHRE Hilfe ist entscheidend. Bitte beziehen Sie 4 oder 10 oder 20 KURIERE, notfalls gratis. Werden SIE Presse-Apostel! *Gesegnetes 2016 erbittet Ihr Josef Happel, CM-Bundesvorsitzender*

KURIER der CHRISTLICHEN MITTE, Lippstädter Straße 42, D-59329 Liesborn Postvertriebsstück, Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“, K 3118

Neu-Christen beschämen uns

Weltweit aufwühlende Ereignisse! Konvertiten aus dem Islam beschämen uns Alt-Christen: Viele der Neuen „riskieren“ das Martyrium, erkennen ihre persönliche Missions-Aufgabe. Auch aus Dankbarkeit für den Opfertod JESU, unsere Rettung.

Europa dagegen, bisher fast von äußerem Terror verschont, übersieht die ständigen Attentate auf den CHRISTUS-Glauben. Dennoch auch hierzulande der zumeist unsichtbare Siegeszug CHRISTI. Für IHN ist jede einzelne Seele ein Königreich. ER kann allerdings nur eingreifen, wenn wir uns mit allen Fasern unseres Lebens zu IHM bekennen. Dabei wählt ER den Weg der Schwäche wie vor 2000 Jahren: „Haben sie MICH verfolgt, werden sie euch verfolgen“ (Joh 15,20).

Mäntelchen im Wind

Politiker, manchmal leider auch Kirchenmänner, richten sich gern nach Umfragen: Man wolle demokratisch die Meinung des Volkes berücksichtigen. Oft ist sie durch die Fragen gelenkt.

Dass Politiker ihr Mäntelchen gern in den Wind des Zeitgeistes hängen, ist verständlich. Doch die Geister, die sie rufen, werden sie nicht mehr los. Denn alle Menschen sind schwach, irrtumsfähig, verführbar und neigen zum vermeintlich leichteren Weg – oft hin zum Abgrund. Die Bibel hält allerdings die „Spannung“ durch und spricht mit Hochachtung von den Geschöpfen GOTTES, weil wir Sein Abbild sind und nicht in „Verderbtheit“ steckengeblieben, wie es das „Marienlob“ im neuen „GOTTES-Lob“ (Nr.10/3) nahelegt – inmitten vieler anderer guter Gebete. GOTT selbst hält es für notwendig, uns durch die 10 Gebote den Weg zu weisen. JESUS verdeutlicht sie – ohne Abstriche. Und sie sind IHM so heilig, dass ER, auch um sie durchzusetzen, Sein Erdenleben opfert. „Breit ist der Weg zum Verderben“ (Mt 7,13).
Briefkasten-Info: „10 Gebote“

Das Misstrauen von Franziskus

Jeder 5. Deutsche besitzt kein materielles Vermögen. Doch ein Prozent der Bevölkerung hat je mindestens 800.000 €.

Die Ungleichheit in der Bevölkerung ist hierzulande innerhalb der EU am stärksten ausgeprägt. Von materiellem Not sind jedoch moralische und seelische (spirituelle) Nöte zu unterscheiden, betont Franziskus. Dass JESUS arm wurde, deutet der Papst als „euch durch Seine Armut reichzumachen“ (2 Kor 8,9).
Das sei weder Wortspiel noch Effekthascherei, sondern die Logik GOTTES. Not sei nicht gleichzusetzen mit Armut. Not sei Armut ohne

Vertrauen. Macht, Luxus und Geld würden zu Götzen. „Ich misstraue dem Almosen, das nichts kostet und nicht schmerzt.“ Doch „GOTT ist größer als unsere Sünde.“
„Sorgt euch nicht um euer Leben!“ sagt die Bergpredigt (Mt 6,25). Denn wer sich sorgt, kreist zuerst um sich selbst. Mammon (=Besitz) ist sein Ziel und nicht mehr GOTT. Dagegen setzt JESUS: „Niemand kann zwei Herren dienen, GOTT und dem Mammon“ (Mt 6,24).

Samstagmorgen – neu entdeckt

Hervorragend ist der Samstagmorgen geeignet, Gebetswillige zu sammeln. Bitten Sie Ihre Kirchengemeinde darum!

Berufstätige haben zumeist frei. Hausfrauen können ihren Mann „ausschlafen“ lassen. Ältere bevorzugen eher den Morgen. Und in der christlichen Tradition dient der Samstag dem Gedenken an die Mutter JESU. Am 1. Karsamstag hat sie unter Schmerzen auf ein Lebenszeichen des Gekreuzigten gewartet.
Die Liebe zu JESUS durch Seine Mutter ist gesegneter als selbst manche Geistliche ahnen. Jede Gemeinde kann die Probe aufs Exempel machen: Es sammelt sich eine kleine, allmählich wachsende Schar. Danke, wer den Mut hat, anzufangen! „Bei GOTT ist ja kein Ding unmöglich“ (Lk 1,37).
Beginnen Sie mit dem 1. Samstag!

Der Funke muss überspringen

Es bestürzt mich, wie viele Mitmenschen nur wenig vom christlichen Glauben wissen. Was können wir tun?
F. Ellermann

Das Weitergeben von Schriften, z.B. auch des KURIER, genügt nicht. Apostolat muß von einem Leben mit GOTT getragen sein. Das muß – gemeinsam mit JESUS – erbetet, erlitten, eropfert werden. Doch auch das Verteilen ist notwendig. Danke jedem einzelnen, der das begriffen hat und Tapferkeit ebenso wie Zähigkeit dafür aufbringt.
Einiges trägt hundertfältige Frucht.
Von zurückliegenden Monaten haben wir noch einen guten KURIER-Vorrat gratis abzugeben, vor allem zum Verteilen an Kirchenbesucher.
Das Schriftenapostolat ist lebensnotwendig: „Wer einen Irrenden zur Umkehr bewegt, der rettet ihn vor dem ewigen Tod und deckt eine Menge eigene Sünden zu“ (Jakobusbrief 5,20).
Auf Wunsch: Material-Liste

Tastet den Menschen nicht an!

Brutale Sowjet-Erziehung führte vor 70 Jahren bei „Kriegsende“ dazu, dass Frauen wie Freiwild gejagt wurden. Im heutigen Russland ist Prostitution verboten, in Deutschland durch Rotgrün gefördert.

Echte Mütter erziehen zur Keuschheit. Das Feinempfinden von Frauen ist führend gegen Sex-Propaganda in Schulen, merkwürdigerweise auch beim Genderismus, der neuesten Form, Sexualität „misszuverstehen“. Das Gebot der Keuschheit ist zwar nicht das erste GOTTES-Gebot – das ist die GOTTES- und Nächstenliebe –, doch es ist ein Schlüsselgebot: Wer „reinen Herzens“ (Mt 5,8) lebt, darf JESU Wahrheiten tiefer verstehen, weil er nicht vom blinden Trieb gefesselt ist. Und weil er seine Mannes- oder Frauenkraft in sein Menschsein ein-

ordnet – als Christ dank der Gnadenhilfe GOTTES. Wenn es darum geht, Sinnenlust zu zügeln, toben Anhänger sexueller Beliebigkeit. Das führt bis zu Schneisen seelischer Verwüstung, ja zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen. Das deutsche Wort 'Scham' hängt mit dem Wort 'Hemd' zusammen. Auch wenn das viele Fernseh- und Presse-Produzenten nicht mehr wissen oder nicht wahrhaben wollen: Schamhaftigkeit ist der Schutzwall der Keuschheit – in Verbindung mit einem Leben nach JESU Leitlinien.



An Grenzen stößt ein jedermann, der merkt, dass er nicht alles kann, ihm ist ein fester Halt gesetzt, dass weder Leib noch Seel verletzt.

Auch Mauern sind ein Grenzzaun nicht, sie halten nicht, was Stein verspricht, und selbst die geistig Schranken durchdringen manch Gedanken.

Jedoch wer Grenzen nicht bewacht und auch den Mutterleib nicht acht, sein eigen Volk macht grenzenlos, gibt sich gar selbst den Todesstoß.

GOTT grenzt uns ein durch Sein Gebot, barmherzig gegen Seelentod, und macht das Herz trotz Grenzen weit für grenzenlose Seligkeit.

Die beste Frage 2015

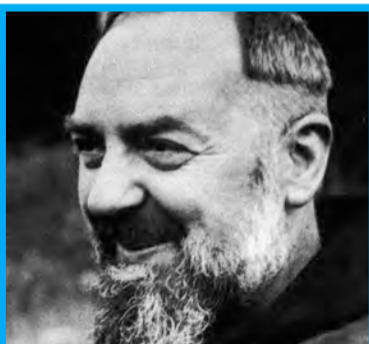
„Unser Land diskutiert darüber, wie der Straßenverkehr sicherer werden kann“, erklärt Frauenärztin Claudia Kaminski. 30.000 Kinder jährlich sind von Unfällen betroffen. Die ALFA-Vorsitzende fragt weiter: „Warum reden wir nicht genauso intensiv darüber, wie der Mutterleib sicherer werden kann?“
Info mit Gratis-Angebot „Baby-Modell“

Neurose nach Kindheitskonflikt

Von einer „Homo-Neurose“ sind die drei bekanntesten Psychotherapeuten überzeugt: Sigmund Freud († 1939), C.G. Jung († 1961), Alfred Adler († 1937). Irving Bieber erklärt die Neurose als missglückte Beziehung zwischen Vater und Sohn in der Kleinkind-Phase. Verteilblatt: Homosexualität, heilbare Krankheit

Familien-Klage beim BVG

14 Millionen Eltern zahlen zuviel an Sozial-Versicherungen, weil ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts (BVG: 2001) von der Politik nicht umgesetzt ist. Musterbriefe für geringere Familien-Beiträge: Deutscher Familienverband (Tel 030-30882960) oder Familienbund der Katholiken (030-3267560).



Pater Pio (1887-1968), Träger der Wundmale JESU, unverwest, wird im Glassarg in St. Peter aufgebahrt als Zeichen der Barmherzigkeit (8.2.-14.2.2016)

Yoga, Brücke zum Jenseits?

Fünf Millionen Deutsche, vor allem Frauen, aber z.B. auch die National-Fußballer, betreiben Yoga. Viele ihrer Lehrer suchen zur „Vereinigung mit Göttlichem“ anzuleiten, oft mit buddhistischem oder hinduistischem Hintergrund. Übereifrige erleiden Verletzungen. Näheres: „Irrwege des Glücks“ (240 S./ 5 €)

Studio auf einer Reis

Von mehr als 300.000 ausländischen Studenten in Deutschland schließen 270.000 erfolgreich ab China stellt 28.000, Russland 11.000 und Indien 9.400 Studenten. 138.000 Deutsche studieren im Ausland.

Ich bin zur Erkenntnis gekommen, dass es hinter all dem, was wir sehen, einen großen Orchester-Dirigenten gibt, der alles leitet und der unser Gutes will. Diese Erkenntnis gibt mir ein unglaubliches Glücksgefühl.
Albert Einstein († 1955)

Offener Brief an den Koordinationsrat der Muslime (KRM) in Deutschland

Schalmeien-Klänge täuschen viele

Sehr geehrte Damen und Herren, als Mitglieder der vier größten islamischen Verbände in Deutschland haben Sie sich zum KRM zusammengeschlossen. Von mehr als 5 Millionen Muslimen hierzulande gehören jedoch keine Viertelmillion zum KRM: Der „Zentralrat der Muslime“ (15.000), „Verband der islamischen Kulturzentren“ (24.000), der „Islamrat“ (50.000) und die vom türkischen Religionsministerium gelenkte „DITIB“ (150.000).

In Ihrer gemeinsamen Geschäftsordnung heißt es: „Koran und Sunna des Propheten Mohammed bilden die Grundlage des Koordinationsrates.“ Das bedeutet, dass Sie auch der Scharia, dem grausamen islamischen Strafrecht, offiziell vorbehaltlos zustimmen. Demokratie ist für Sie zweitrangig. Das Töten von Juden und Christen gehört offiziell zu den bleibenden Zielen, die ISIS bereits in die Tat umsetzt. Ihre kritischen Worte zu Terror-Anschlägen sind täuschende Schalmeien-Klänge, mehr nicht. Sie bleiben bedauernswerte Gefangene Ihrer Ideologie. Selbst der grüne Cem Özdemir gibt zu, dass die islamischen Dachverbände den Schutz des Grundgesetzes samt Religionsunterricht nicht genießen dürften. „Es muss möglich sein, die Worte des Propheten zeitgemäß auszulegen“, so Muslim Özdemirs verzweifelte Hoffnung.

Wir fragen Sie: Wie vereinbaren Sie Ihr Festhalten am wortwörtlich zu nehmenden Koran mit dem Persönlichkeits-Schutz, der jedem deutschen Bürger und auch jedem Nicht-Deutschen hierzulande zukommt? Wagen Sie, zweifelhafte Rechte für sich zu beanspruchen, die Sie Mitbürgern vorenthalten?
Mit bestürzten Grüßen
Ihre KURIER-Redaktion

Leitkultur steht auf dem Spiel

Europas Glaubensfreiheit ist langfristig bedroht. Durch wichtig-tuerische Äußerungen von Politikern samt Presse-Gehilfen werden immer neue Völkerscharen in ihrer Kultur fremde Gebiete gelockt. Zugleich besteht Gewissenspflicht, sich jedes echten Verfolgten anzunehmen. Er kostet zwölfmal so viel hierzulande wie in seiner Heimat.

Die Mehrheit unserer Politiker will keinen Vorrang für Christen (Galtbrief 6,10). Die seit 40 Jahren umgebrachten 10 Millionen Kleinstkinder machen sich sogar am Arbeitsmarkt bemerkbar. Auch die Verächtlichmachung des Vaterlandes und die Anbiederung an den Islam zeigen ihre Folgen. Mitwirkend sind auch die bloßen „Kultur-Christen“, die sich darauf beschränken, gelegentlich „Sahne“ von der Christenheit abzuschöpfen. Wer z.B. gegen Korruption ist, aber den Sonntag korrumpiert, indem er keinen Segen GOTTES erbittet, braucht sich über den Ausgang seines Lippenbekenntnisses nicht zu wundern. Von verpartnernten Pfarr-

häusern ganz zu schweigen! Langfristig kann sich die christliche Leitkultur nur behaupten, wenn jeder einzelne Christ sich seiner missionarischen Pflicht bewusst wird. In einem freien Land zu leben, ist wunderbar, aber auf Dauer ohne CHRISTUS nicht möglich. Das zeigen die gescheiterten Versuche, Afghanistan oder Nordafrika zur Demokratie zu zwingen. Schon Joseph von Eichendorff († 1857) sagt: „Es ist gleich willkürlich, ob man den Leuten sagt: ‚Ihr sollt nicht frei sein‘, oder: ‚Ihr sollt und müsst gerade auf diese und keine andere Weise frei sein.‘“ Nun bläht sich islamische Diktatur in Europa schnell auf.
Michael Feodor

Der „Beliebtheits-Schub“

Die Sowjetunion aufzulösen, war ein historischer Fehler, sagt Putin.

Die Krim zu besetzen, hat Putin einen „Beliebtheits-Schub“ in Russland gegeben. Die Zustimmung zu ihm stieg von 40% auf über 80% – auch über die staatlich gelenkten Medien. Bis heute hat Putin jedoch keine allgemeine Wehrpflicht eingeführt, was allerdings in der Bevölkerung wenig bekannt ist.

Neutrale Demokratie?

Staatliche Gesetze aus der Mehrheit Tausender von Gewissen:

Diese verteidigen ihre anezogenen oder gelebten „Überzeugungen“. Gleichgesinnte schließen sich in Gruppen zusammen und bilden Parteien, wobei auch Geld dazu dient, den „Meinungssieg“ zu erringen, oft eine Selbst-Bestätigung. Die Mehrheit erlässt „Gesetze“ und zwingt z.B. alle, ihre Kinder an Sexualkunde teilnehmen zu lassen oder Kleinstkindmorde mit zu finanzieren. Ist das der „neutrale“ Staat? Der Mensch als Alleinherrscher? In ihrer drastischsten Form nennt sich diese Haltung Laizismus: GOTT ist aus der Öffentlichkeit verbannt, obwohl sie ohne IHN gar nicht existieren würde. Das Leitwort der CHRISTLICHEN MITTE „Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ ist den meisten „modernen“ Staaten fremd. Sie wollen zwar Christen vereinnahmen, doch dabei nur die den Bürgern genehmen aus den Zehn Geboten heraussuchen. Eine Täuschung und „Selbst-Beweihräucherung“ der Gewissen! Sogar widernatürliche Gesetze existieren, welche das Kostbarste der Schöpfung, den Menschen, zerstören. Dagegen stellt der göttliche JESUS fest: „Bleibt in MIR, dann bleibe ICH in Euch“ (Joh 15,4).
Günter Annen

Klare Kante gezeigt (XX)

Sachbuch-Autor Fritz Schenk organisierte vor längerer Zeit eine Unterschriften-Sammlung: Die Unterzeichner appellierten an Kanzlerin Merkel und den damaligen CSU-Partei-Chef Stoiber, Martin Hohmann eine 2. Chance zu geben. Fast 10.000, unter ihnen zahlreiche CDU/CSU-Mitglieder, unterschrieben.

Doch das Bundesverfassungsgericht hatte bereits 2008 beschlossen, die Verfassungsbeschwerden des Ex-MdB nicht zur Entscheidung anzunehmen. So führte der übermittelte Appell zu keinerlei Reaktion in der Sache. „Allerdings hat Wolfgang Bosbach, damaliger

stellvertretender CDU-Fraktionsvorsitzender, den Unterzeichnern gedroht, ihnen würde 'klare Kante gezeigt',“ berichtet der Ex-MdB. „Einfachen Mitgliedern ist jedoch nichts geschehen“, verdeutlicht er in „Das Medienkartell“ gegenüber Eva Herman. Fortsetzung folgt

